

EINBLICKE IN DIE ARCHE

ARCHE-News NOVEMBER 2024

EDITORIAL

EINBLICKE IN DIE ARCHE

Liebe Freunde und Unterstützer der ARCHE

„Heute ist der schönste Tag meines Lebens“, ruft Rachel, 8 Jahre, glücklich durch den Raum. Wir befinden uns im Kinderprogramm der Ferien und haben gerade einen Mädels- und Jungs-Nachmittag beendet. In der einen Hand hält sie ein Herz aus Papier. Darauf steht: „Du bist wertvoll“. In der anderen Hand hält Rachel eine Rose. Mehr dazu auf der nächsten Seite...

Wir freuen uns, Sie durch unseren Newsletter mitzunehmen und Ihnen Einblicke in unseren Alltag geben zu dürfen. Sie werden Einsicht in verschiedene Geschichten wie die von Rachel bekom-

men, die wir mit den Kindern und Jugendlichen erleben. Gerne teilen wir die berührenden Momente, die uns motivieren, Tag für Tag weiterzumachen.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse an der ARCHE und Ihre wertvolle Unterstützung auch im vergangenen Jahr.

Winterliche Grüße aus der ARCHE

Mathias Wegmüller

Mathias Wegmüller
Gesamtleiter ARCHE



MÄDCHENNACHMITTAG

ELENA (8 JAHRE): SCHÖNES ERLEBEN

Elena sitzt staunend auf ihrem Stuhl. Der Raum ist abgedunkelt und gemütlich eingerichtet. Der Mittagstisch für die Mädchen ist zu einer langen Tafel zusammengestellt, gedeckt und mit hübschen Blumen, Lichterketten und schönem Geschirr dekoriert. Dieses Jahr haben wir in der Herbstwoche „Gemeinsam für Andere“ einen Nachmittag speziell für die Jungs und die Mädels der Teilnehmerinnen angeboten.

Wir reden darüber, was für Eigenschaften jede einzelne Person in unserer Gruppe hat und wie wertvoll jedes der Mädels ist. Elena kam vor gut einem Jahr

in die Schweiz. Sie ist zusammen mit ihrer Familie in die Schweiz geflohen.

Die Mitarbeiterinnen servieren heute den Mädels, wie in einem Restaurant, das Essen. Es gibt Salat, Pommes und Nuggets. Das Menü wird herzhaft bejubelt. Die Worte sprudeln aus Elena heraus.

«Ich hätte nicht gedacht, dass ich so etwas Schönes erleben werde.» aus. „Ich hätte heute Morgen nicht gedacht, dass ich so was Schönes erleben werde.“

Ein paar Stühle neben ihr sitzt Rachel und ruft: „Heute ist der beste Tag meines Lebens!“. Wir sind uns alle einig, die Jungs haben es bestimmt auch schön, doch geniessen wir es hier gerade sehr zusammen. *Domenica Stark*



MITTAGSTISCH

WER ERRÄT, WAS ES ZUM MITTAGESSEN GIBT...

Die drei meistgestellten Fragen am Mittagstisch sind: Wo soll ich heute sitzen? Welcher Tisch darf zuerst holen gehen? und am wichtigsten: Was gibt es heute zum Essen? Elvanas Eltern arbeiten den ganzen Tag. Deshalb kommt sie zum Mittagessen in die Arche, um mit anderen Kindern einen schönen und spaßigen Mittag verbringen zu können.

**«Heute schmeckt es nach
Spaghetti mit Tomatensauce?»**

Seit einigen Wochen hat sie aufgehört, nach dem Essen zu fragen. Stattdessen hat sie zusammen mit ihrer Freundin Donika ein Spiel angefangen. Mit einem lauten „Hallo“ kommen die beiden Freundinnen in die Arche gelaufen. Sie heben die Nasen in die Luft und laufen zum Tisch, auf dem das Essen zugedeckt

steht. Mit einem breiten Grinsen meint Elvana: „Heute riecht es nach Spaghetti mit Tomatensauce.“ Donika erwidert: „Nö, ich glaube, es gibt Kartoffelpüree.“ – „Nein, bitte kein Kartoffelstock. Ah nein, schau, da vorne ist das grüne Plastikgeschirr. Es gibt definitiv Spaghetti, denn in diesem grünen Ding ist Käse drin. Und Käse gibt es nur mit Spaghetti.“

Schon steht einer der Mitarbeiter hinter der Essensbox und schaut nach, was es zu essen gibt. Rundherum stehen neugierige Kinder. „Tadaa, heute gibt es Spaghetti mit Tomatensauce und natürlich viel Käse dazu.“ Von hinten aus der Ecke ertönt ein lautes: „Ja Mann, ich hab’s euch doch gesagt!“ *Selina Münger*



HAUSAUFGABEN

VETON (12 JAHRE) ENTDECKT SEINE BEGABUNGEN

Veton ist in Sachen Fleiss den meisten Kindern weit voraus. Er scheint zu verstehen, wie wichtig die Schule ist.

Neben seinen eigenen Hausaufgaben ist Veton sozusagen der „Freund und Helfer“ vieler anderer AR-

CHE-Kinder. Oft bleibt er auch nach Abschluss

seiner Aufgaben im Hausaufgabenraum, um mit anderen Kindern zu lernen. Er ermutigt sie und macht auch schwierige Inhalte für sie verständlich.

So auch an diesem Tag. Die Herausforderung heisst „Deutsch.“ Ein Kind mit arabischem Sprachhintergrund hat grosse Mühe, Adjektive von Verben zu unterscheiden. Veton nimmt sich die Zeit, bis

das Kind mehrere Erfolgserlebnisse hat. Eine Mitarbeiterin lobt Vetons Fähigkeit, verständlich zu erklären, und sagt, dass sie ihn sich gut als zukünftigen Lehrer vorstellen könnte. Veton lacht verlegen,

doch am nächsten

Tag spricht er das Thema von sich aus erneut an und fragt: „Wie kann man Lehrer werden?“

So verbringen wir den Rest der Zeit nach den Hausaufgaben damit, verschiedene Ausbildungswege anzuschauen. An diesem Abend verlässt Veton mit einem strahlenden Lächeln den Hausaufgabenraum.

Julia Allenspach



SPIELPLATZ

BUSHRA (10) UND RESA (11) LERNEN KONFLIKTE ZU LÖSEN

Bushra ist jeden Tag auf dem Spielplatz, sie liebt Wettkämpfe. Heute entdeckt sie Resa und ruft: „Oh nein, nicht die! Ich sag dir, ich hau ihr eine! Auf dem Schulweg hat sie meine Familie beleidigt.“ Ich nehme beide zur

Seite und mache klar, dass ich Beleidigungen auf dem Spielplatz nicht dulde.

„Geht einander aus dem Weg“ ist meine Anweisung. Während der ersten Runde Sitzball beobachte ich die beiden und sehe, dass es fürs erste funktioniert.

Dann wage ich ein Experiment: Im zweiten Spiel Sorge ich dafür, dass beide im gleichen Team spielen. Bushra wirft zunächst genervt die Hände in die Luft. Doch im Laufe des Spiels scheiden immer mehr Kinder aus, und schließlich bleiben nur noch die beiden übrig. In

einer Situation liegt Resa am Boden. Bushra wirft sich in einen Schuss des Gegners, um Resa zu schützen. Beide klatschen sich ab, freuen sich – und wirken im nächsten Moment überrascht über ihre Reaktion, denn eigentlich haben sie ja Streit.

Später sagt Bushra: „Simon, ohne die Arche hätte ich morgen eine Schlägerei gehabt. Eigentlich wollte ich an der Ecke auf Resa warten. Aber sie hat sich bei mir entschuldigt und es macht echt Spaß, mit ihr im gleichen Team zu spielen.“

Experiment geglückt – ein Konflikt, der durch gemeinsames Spielen auf dem Spielplatz geklärt wurde!

Simon Hänel



GEMEINSAM FÜR ANDERE

LIAM (12 JAHRE) LEITET JÜNGERE AN, DAMIT 100 GESCHENKE ENTSTEHEN

Bereits zum dritten Mal haben wir in den Herbstferien unser Ferienprogramm unter dem Motto „Gemeinsam für andere“ durchgeführt. Eine Woche lang basteln die Kinder Geschenke, um sie an andere Menschen weiterzugeben – in diesem Jahr an die Besucher des Open Place, einem Projekt für bedürftige Menschen in Kreuzlingen.

Am ersten Tag erkläre ich den Kindern, dass wir mindestens 50 Geschenktüten basteln müssen. Unser Ziel ist jedoch, 100 Tüten zu schaffen, damit auch jeder Besucher des Open Place ein Geschenk erhält. Die Kinder sind sofort begeistert und legen eifrig los. Nach kurzer Zeit kommen die ersten zu mir und sagen voller Überzeugung: „Wir machen auf jeden Fall 100!“

Eines der besonders engagierten Kinder ist Liam. Die ganze Woche über bastelt

er mit Feuereifer und hilft als einer der Älteren den jüngeren Kindern, indem er sie anleitet oder unterstützt. Eigentlich ist Liam jemand, der lieber draußen auf dem Spielplatz ist und sich nicht allzu sehr fürs Basteln interessiert. Doch in

«Es macht Freude, etwas für andere zu machen!»

dieser Woche gibt er alles, um das gemeinsame Ziel zu erreichen. In einer Pause erzählt er mir strahlend: „Es macht richtig Freude, etwas für andere zu tun und den kleineren Kindern zu helfen!“

Für die Kinder ist es eine wertvolle Erfahrung, zu erleben, dass sie durch ihre Arbeit anderen Menschen eine Freude bereiten können. Besonders Liam hat dabei entdeckt, dass er die Fähigkeit besitzt, andere zu unterstützen und zu motivieren – eine Erfahrung, die ihn auch persönlich gestärkt hat.

Mathias Wegmüller



SPIELEN

LEILA (5 JAHRE) WAGT SICH AN NEUE HERAUSFORDERUNGEN

„Kann ich das auch machen?“ Laila zieht ihre Schuhe aus, legt sie in die Schuhkiste und behält dabei den kleinen Tisch im Blick. Heute basteln wir Tüten und kleine Säckchen für unseren „Verkäuferladen“, der letzte Woche um einen Dönerstand und einen Maronistand erweitert wurde.

**«Ich kann das jetzt -
ich habe das hier gelernt»**

Laila setzt sich zu mir an den Tisch und wir basteln gemeinsam eine Tüte, die sie mit Filzstiften bunt bemalt. Ein Säckchen will sie zunächst nicht machen, das sieht ihr zu kompliziert aus. Stattdessen geht sie zu den Legos und baut ein kleines Haus mit Garten. Währenddessen kommen immer mehr Kinder hinzu und unser Vorrat an Tüten für den Dönerladen wächst stetig. Eine Gruppe Kinder beginnt schon, die

Tüten mit Kastanien zu füllen und lautstark anzupreisen: „Marroni zu verkaufen, frische Marroni!“

Plötzlich steht Laila wieder neben mir und schaut zu, wie ich ein Säckchen falte. „Ich will das auch machen,“ sagt sie entschlossen. Schritt für Schritt zeige ich ihr, wie man ein Säckchen bastelt. Ich bin beeindruckt, wie genau und konzentriert Laila arbeitet.

Kaum ist das erste Säckchen fertig, möchte sie gleich ein zweites falten. Ich beobachte, wie sie nun ganz allein die einzelnen Schritte umsetzt. Am Ende zeigt sie mir stolz ihr Werk und sagt: „Ich kann das jetzt – ich habe es hier gelernt!“ *Nathalie Neuenschwander*



BACKEN

GEMEINSAM KREATIV SEIN UND NEUES LERNEN

„Darf ich das Mehl in die Schüssel schütten?“, ruft Mia aufgeregt und greift nach der Packung. Ein kleines Wölkchen steigt auf, als sie das Mehl vorsichtig hineinkippt. „Langsam“, lache ich, „sonst landet mehr Mehl auf dem Boden als im Teig!“ Mia kichert und klopft sich das Mehl von der Kleidung, während die anderen Kinder die restlichen Zutaten abwiegen.

Als schließlich alles in der Schüssel ist, frage ich: „Möchtest du die Schokolade hineingeben?“ Begeistert greift Mia nach den Schokostückchen und gibt sie dazu. Mit leuchtenden Augen formen die Kinder kleine Teigportionen und legen sie aufs Backblech. Sie lachen über die lusti-

gen Formen und beobachten später gespannt die Cookies im Ofen. „Das hat Spass gemacht!“, strahlt Mia. Ich lächle und sage: „Weisst du, beim Backen lernst du eine Menge. Du wirst geduldiger, weil du warten musst. Du kannst kreativ sein und du merkst, wie schön es ist, etwas selbst zu machen.“

«Das hat Spass gemacht!»

Ob backen, malen oder basteln – all diese kreativen Aktivitäten sind für Kinder wertvoll. Sie helfen ihnen, sich auszudrücken, Neues zu lernen und stolz auf ihr eigenes Tun zu sein. Kreativität lässt Kinder wachsen, stärkt ihre Fantasie und gibt ihnen Vertrauen in ihre Fähigkeiten.

Noemi Knaus



JUGEND-ARCHE

ÖMER (13 JAHRE) ENTWICKELT BEIM KLETTERN SELBSTVERTRAUEN

Ömer (13) kommt regelmäßig in den offenen Jugendbereich der Arche. Er ist ein umgänglicher Teenager, der gern erzählt, was ihn beschäftigt. Er ist eher ein Einzelgänger und muss sich aufgrund seiner Statur immer wieder fiese Sprüche von Mitschülern anhören.

Jeden Freitag bieten wir ein Programm für Jugendliche, ab 12 Jahren, an. An einem schönen Spätsommerabend fahren wir mit einer Gruppe Jugendlicher zu einem Kletterfelsen bei Bischofszell. Ich freue mich, dass Ömer auch dabei ist.

Am Kletterfelsen angekommen, stürzen sich einige „krasse“ Jungs sofort in die Klettergurte und kraxeln gut gesichert die steile Wand hinauf. Ömer ist skeptisch und beobachtet lieber. Einige Jungs geben nach wenigen Metern auf, als sie eine Spinne entdecken.

Nun ist Ömer an der Reihe. Er nimmt all seinen Mut zusammen, legt den Klettergurt an und begibt sich in die Felswand. Schritt für Schritt zieht er sich nach oben. An der Stelle mit der Spinne bleibt er ruhig und klettert weiter. Bei der Hälfte blickt er kurz nach unten und klettert dann entschlossen weiter. Kurz darauf

«So etwas hab ich mich in meinem Leben noch nicht getraut!»

erreicht er die Spitze, etwa 12 Meter über dem Boden. Die anderen

in der Gruppe applaudieren ihm begeistert. Unten angekommen, sagt er strahlend: „Wow, so etwas habe ich mich in meinem Leben noch nie getraut.“

Ich hoffe, dass diese Erfahrung Ömer dabei hilft, ein starkes Selbstvertrauen zu entwickeln und auch in anderen herausfordernden Situationen mutig zu sein und sie zu meistern.

Simon Hänel





Chicken Nuggets im Teenie



Sommer Games



Sommercamp



kreativ

SPRACHCAFÈ

EIN ORT ZUM AUSTAUSCHEN UND GEMEINSAM LACHEN

Durch meine Schwangerschaft und die Geburt meines Sohnes im Sommer habe ich erneut gemerkt, wie viele Frauen im SprachCafé aus Kulturen kommen, in denen das Kinderhaben einen sehr hohen Wert für die Frau hat. Beim letzten Treffen vor den Sommerferien wurde ich mit Geschenken und Leckereien überhäuft. Gemeinsam feierten wir den Start der Sommerferien – und gleichzeitig den Beginn einer längeren Pause. Aufgrund meiner Babypause fand zwischen Sommer- und Herbstferien kein SprachCafé statt.

Nun sehen wir uns nach den Herbstferien zum ersten Mal wieder, und die Freu-

de ist groß. In der Austauschrunde zu Beginn sagt Ria voller Freude: „Ich habe euch vermisst.“ Eine andere Frau kommt auf mich zu und fragt, ob ich eine Idee hätte, wo sie stundenweise arbeiten könnte – nicht hauptsächlich, um Geld zu verdienen, sondern einfach, um mal rauszukommen, jetzt, wo die Kinder bald erwachsen sind.

Einmal mehr merke ich, dass das SprachCafé für viele Frauen nicht nur ein Ort ist, um ihr Deutsch zu verbessern, sondern auch eine Gelegenheit, unter Leute zu kommen, sich auszutauschen und gemeinsam zu lachen.

Mirjam Schiess



SPIELGRUPPE

IDEEN DER SPIELGRUPPE ZU HAUSE AUSPROBIEREN

Heute bauen wir gemeinsam einen Bewegungsparcours. Die Kinder probieren die Hindernisse sofort begeistert aus: Sie klettern über Stühle, kriechen auf Bänken und springen auf Matratzen. Überall ist fröhliches Lachen und lebendiges Treiben zu hören. Tarik steht jedoch abseits und schaut zu.

„Möchtest du auch klettern? Komm, ich

helfe dir!“, sage ich und strecke ihm aufmunternd meine Hand entgegen. Doch er schüttelt den Kopf. Auch als ein Spielkamerad ihn zum Mitmachen anregt, lehnt er ab.

Da es Tarik auch nach mehreren Monaten in der Spielgruppe schwerfällt, sich in die Gruppe zu integrieren, erzähle ich seiner Mutter von meinen Beobachtun-

«Zu Hause ist Tarik viel interessierter und aktiver geworden»

gen. Sie sagt: „Zu Hause ist Tarik viel interessierter und aktiver geworden, seit er in die Spielgruppe geht! Er probiert immer wieder neue Sachen aus und traut sich viel mehr als früher.“ Das überrascht mich – anscheinend haben die Aktivitäten in der Spielgruppe doch eine positive Wirkung.

Einige Wochen später: Tarik steigt schließlich auf einen Stuhl und wagt sich vorsichtig über die Hindernisse. Erst langsam und zögerlich, dann immer mutiger und aktiver. Es hat sich gelohnt, Geduld zu haben und ihm die Zeit zu lassen, bis er genügend Mut und Selbstvertrauen gefunden hat.

Claudia Baffy





Besuch beim FC St. Gallen



Action auf dem Spielplatz



Basteln



Kidsfestival 14 Jahre ARCHE

HELFEN

DIE ARCHE UNTERSTÜTZEN

Helfen Sie mit, indem Sie für die ARCHE spenden. Unter **www.die-arche.ch** finden Sie alle Information zu den Unterstützungsmöglichkeiten.

Amazon Wunschliste

Unter **www.die-arche.ch/wunsch** finden Sie unsere Weihnachtswünsche. Wir suchen diverse Spielsachen und Bücher.

Sachspenden

Wir benötigen immer wieder gut erhaltene Spielsachen und Spiele. Melden Sie sich unter m.wegmueller@die-arche.ch.

Onlinespende

Spenden Sie für eines unserer Projekte bequem per Einzahlungsschein oder Kreditkarte. Herzlichen DANK!



Wunschzettel der ARCHE

QR SCANNEN UND DIREKT HELFEN



Onlinespende per Twint oder Kreditkarte

**DAMIT JEDES KIND
EINE CHANCE HAT!**





Kinderprojekt Arche Kreuzlingen
Christliches Kinder- und Jugendwerk
Romanshornestrasse 29
8280 Kreuzlingen
071 688 64 08

WWW.DIE-ARCHE.CH

Die ARCHE:
Hausaufgabenhilfe
Lehrstellen-Coaching
Mittagstisch
Jugend-ARCHE
Sprachspielgruppe
Freizeitbetreuung
Lager und Events
Sprach Café